

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

greifen in die Kämpfe nördlich Arras abgehalten werden.“ Trotz dieses Hinweises plante das Armee-Oberkommando in der Hoffnung, doch noch kleinere Erfolge zu erringen, die Fortsetzung des Angriffes. Ehe es jedoch dazu kam, griff der Feind nördlich von Opern selbst an. Nach wiederholten hartnäckigen Vorstößen französischer Truppen¹⁾ am 15. und 16. Mai gegen die Linie Steenstraate—Het Sas mußten die deutschen Stellungen auf dem westlichen Kanalufer aufgegeben werden. Vorsichtig folgte der Gegner bis zum Kanal.

Zu einem letzten größeren deutschen Angriff östlich von Opern kam es am 24. Mai. Zwar wurde zunächst von der unter Befehl des Generals von Schaefer stehenden 54. (württembergischen) Reserve-Division in kraftvollem Vorstoß beträchtlicher Geländegewinn erkämpft, bald aber versteifte sich der britische Widerstand derart, daß der deutsche Angriff nördlich von Hooge liegen blieb. Am gleichen Tage drahtete die Oberste Heeresleitung an alle Armeen im Westen, daß das Westheer sich mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, zunächst auf anderen Kriegsschauplätzen die Entscheidung zu suchen, verteidigungsweise zu verhalten habe. Die 4. Armee stellte sich nunmehr wieder auf Abwehr ein und bot, in weitgehendem Maße der operativen Gesamtlage Rechnung tragend, dem Chef des Generalstabes des Feldheeres am 1. Juni das XXII. Reservekorps²⁾ zur Verwendung an anderen Kampffronten an. General von Falkenhayn griff „in aufrichtiger Anerkennung“ des Angebots sofort zu und entschloß sich trotz der fortdauernden schweren Kämpfe an der Westfront, dieses Korps zusammen mit der 8. bayerischen Reserve-Division³⁾ als Verstärkung dem östlichen Kriegsschauplatz zuzuführen. Dieser Entschluß war um so kühner, als nach Abbeförderung dieser zweieinhalb Divisionen die Oberste Heeresleitung an der Westfront zu einer Zeit, in der über das Kampfgebiet im Artois die schwersten Stürme dahingingen, an sofort verwendungsbereiten Reserven nur noch über die 123. Infanterie-Division und die 187. Infanterie-Brigade verfügte.

Nach dem schweren Ringen im April und Mai trat nunmehr im Opern-Bogen⁴⁾ eine gewisse Gefechtsruhe ein; nur in der Gegend von Hooge flackerte im Juli die Kampftätigkeit mehrfach wieder auf. Auf dem

1) Teile der franz. 153. und 45. I. D., die zur Armee-Abtlg. Belgien gehörten.

2) Ohne die 85. R. I. Br., die seit dem 13. Mai im Verbands des XIV. A. R. im Artois kämpfte.

3) S. 83 Anmerkung 2.

4) Im Opern-Bogen standen nach Ablösung der Franzosen fast nur noch britische Truppen.